

## **Bantiger Post vom 26.8.10**

---

### **Metro?...**

Laut BZ vom 18. August regte die „Entente Bernoise“ den Bau einer Metro durch die Berner Innenstadt an. Grund dafür seien die 104 Trams, die künftig stündlich durch die Markt- und Spitalgasse verkehren und diverse Probleme verursachen könnten.

Bei einem 6-Minuten-Takt auf allen 5 künftigen Linien würden stündlich 100 Trams durch die Innenstadt fahren. Trifft jedoch der von Politikern voraus gesagte hohe Zuwachs an Passagieren ein, könnte sich schon bald ein 5'- oder gar 4'-Fahrtakt aufdrängen, was pro Stunde - statt 100 - sogar 120 bzw. 150 Trams bedeutet. Jede Minute (beim 5'-Takt) bzw. alle 48 Sekunden (beim 4'-Takt) würde dann ein Tram in beiden Fahrrichtungen durch die Innenstadt fahren. Nicht berücksichtigt sind dabei jene zusätzlichen Trams, die heute bei Grossanlässen im Wankdorfgebiet eingesetzt werden.

Da die Fahrzeit (inkl. Haltedauer) vom Zytglogge zum Hauptbahnhof für die Distanz von ca. 600 m laut Fahrplan ca. 3 Minuten beträgt, wären auf dieser kurzen Strecke im 5'-Takt 3 Trams in JEDER Richtung unterwegs. Bereits heute, bei nur 3 Tramlinien im 6'-Takt, sind jedoch Tram-Staus in der Innenstadt keine Seltenheit. Um Trams hintereinander (= Paketbildung) zu vermeiden, müssten die Trams aller 5 Linien einen gleich bleibenden Fahr-Abstand einhalten können.

Auf diese nicht einfache Ausgangslage bei der Umstellung vom 18 m langen Bus aufs rund 42 m lange Tram hatten wir bereits an der 1. Orientierung und später mündlich und schriftlich aufmerksam gemacht. Korrekterweise fügen wir bei, dass die Planer die Ausgangslage in Berns Innenstadt durchaus kennen und vergeblich auch andere Linienführungen vorgeschlagen hatten. Zur Frage, ob eine Metro die kaum einfacheren Probleme bau-, betriebs- und finanzbezogen lösen würde, können wir uns infolge fehlender Fakten nicht äussern.

Sicher ist nur, dass wir den Bus im 3'-Takt nicht einfach durch ein Tram im 6'-Takt ablösen wollen, ohne Garantie von den Verantwortlichen, dass die Trams zwischen Ostermundigen und dem Hauptbahnhof, vorbehältlich echt höherer Gewalt, IMMER fahrplanmässig fahren. Sollte dies für die nächsten mindestens 30 Jahre nicht sicher gestellt werden, zögen wir eine 2. Buslinie, mit anderer Linienführung von Ostermundigen nach dem Berner Hauptbahnhof, dem u.a. aus finanziellen Gründen forcierten Tram vor. Bei vorsichtiger Planung müsste die Worbahn ab heutiger Endstation neben dem Casino erst dann zum Hauptbahnhof geführt werden, nachdem bewiesen ist, dass die anderen Trams zwischen Zytglogge und Hirschengraben stets völlig problemlos fahren. Eine Antwort hätten wir auch noch gerne auf die Frage, warum der Strom fürs Tram nicht überall in Europa von einer kaum schönen Oberleitung geholt wird.

### **Verbindung „Rütiweg – Flurweg“**

Unsere im Juni in der Bantiger Post begründeten Erwartungen an die Gemeinde, diese oft benützte, gute Verbindung auch während und nach der vermutlich langen Oberfeld-Baudauer beizubehalten, scheinen aus aktueller Sicht leider nicht in Erfüllung zu gehen. Würde man die Bauherrschaft „Oberfeld“ verpflichten, ausschliesslich die bereits erstellte Baupiste zu benützen, könnten gleichwohl einige Oberfeld-Flächen der Bauherrschaft zur Verfügung gestellt werden. Für uns ist nicht nachvollziehbar, warum die vielen Benützer des Schul- und Veloweges zum Wohl der Bauherrschaft gezwungen werden sollen, einen Umweg zu benützen. Von der Gemeinde erwarten wir ausserdem, dass sie konkret orientiert darüber, a) warum die verbleite Erde nicht grösstenteils auf dem Oberfeld „gewaschen“ wird, b) wo die nur wenig verbleite Erde deponiert wird und c) warum die vielen Lastwagen den Rütiweg, am Schulhaus Rüti vorbei, benützen sollen statt in beiden Fahrrichtungen die bereits breit gebaute Baupiste.

FORUM Ostermündigen  
Vereinigung der Parteilosen